

Das Archiv für Zeitgeschichte und seine Bestände [Klaus Urner, Marie-Claire Däniker, Thomas Ehrsam, Claudia Hoerschelmann]

Autor(en): **Scheck, Peter**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **15 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EINE FUNDGRUBE FÜR ZEITGESCHICHTLICHE FORSCHUNG

Um dem wachsenden Interesse an zeitgeschichtlichen Fragestellungen gerecht zu werden, macht das Archiv für Zeitgeschichte (AfZ) seine vielfältigen Bestände mit dem nun vorliegenden, reich illustrierten Handbuch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Neben der schweizerischen Aussen- und Innenpolitik seit dem Ersten Weltkrieg bildet die Wirtschafts- und Aussenhandelspolitik einen thematischen Sammlungsschwerpunkt. Einen weiteren setzt die Geschichte der Juden in der Schweiz, Flüchtlingspolitik sowie Rechtsextremismus und Antisemitismus. Medien-geschichte und die Zeit des Kalten Krieges sind weitere Felder, denen das Archiv für Zeitgeschichte an der Schwel-le zum 21. Jahrhundert seine besondere Aufmerksamkeit widmet.

NACHLÄSSE VON WICHTIGEN PERSÖNLICHKEITEN

Mit dem übersichtlichen Werk legt das Archiv für Zeitgeschichte eine Gesamtpräsentation seiner 220 Bestände und übrigen Dokumentationen vor. Die Gliederung richtet sich nach den einzelnen Bestandeskategorien: Im ersten Teil werden die Privatnachsätze von Personen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Militär vorgestellt. Darunter finden wir Persönlichkeiten wie Albert Weitnauer, Werner Rings, Karl Schmid und Paul Ruegger. Schon bei der ersten Durchsicht fällt angenehm auf, dass sich das Buch nicht auf eine blosse Auflistung und formale Deskription der Bestände und ihres Inhalts beschränkt, sondern zusätzlich eine Fülle von Informationen zu den aktenbildenden Personen und Institutionen selbst und zur Geschichte ihrer Quellenmaterialien vermittelt. Als besonders wertvoll erweisen sich die präzisen biographischen Kurzan-gaben zu den einzelnen Personen.

ARCHIVE BEDEUTENDER INSTITUTIONEN

Ein weiteres Kapitel informiert über Archive von gesamt-schweizerischen Institutionen, Dachorganisationen und politischen Gruppierungen, darunter der Schweizerische Israelitische Gemeindebund, die Schweizerische Flüchtlingshilfe und der Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins. Neben diesen zentralen Bestandesgruppen finden sich im Archiv für Zeitgeschichte zudem Forschungsdokumentationen, mündliche Quellen (Oral History), verfilmte und kopierte Aktenbestände zur Schweiz aus in- und ausländischen Archiven und verschiedene sachthematische Sammlungen, darunter die Presse-ausschnittdokumentationen der Redaktion der Neuen Zürcher Zeitung und der Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft.



Klaus Urner, Marie-Claire Däniker, Thomas Ehrsam, Claudia Hoerschelmann:
Das Archiv für Zeitgeschichte und seine Bestände, NZZ Verlag Zürich 1999, 359 Seiten, Fr. 40.–.

Peter Scheck
Stadtarchiv Schaffhausen

te sich in der Folge als eigentliche Aufbewahrungs- und Forschungsstätte wider das Vergessen und schliesst damit eine empfindliche Lücke. Als einzige Stelle in der Schweiz, die sich systematisch der Sicherung und Erschliessung historischer Quellen zur jüdischen Zeitgeschichte widmet, ist sie heute auch international anerkannt. Sie leistet einen

wichtigen Beitrag zur Geschichte der Judenverfolgung und Emigration, der Juden in der Schweiz, zur schweizerischen Flüchtlingspolitik während des Zweiten Weltkrieges und zum Holocaust. Die aktive Sorge der Dokumentationsstelle galt anfänglich der Rettung von Privatnachsätzen wie demjenigen des Flüchtlingspfarrers Paul Vogt, von Carl